

Aber auch in den Fragen der Entstehungsgeschichte, des Verhältnisses der verschiedenen Entwürfe, Redactionen, Compilationen, Auszüge hat Fournier bei weitem nicht immer das letzte Wort gesprochen. Gerade in den Dingen, wo keine autographen Texte die Grundlage bilden, also die Entschuldigung durch paläographische Schwierigkeiten fortfällt, wie bei der 'Historia foundationis', den Quellenuntersuchungen und ähnlichem häufen sich die Flüchtigkeiten im einzelnen¹ und die unrichtigen Behauptungen in der Gesamtbeurtheilung. Die Beweise für meine Behauptungen zu erbringen, wird die Aufgabe der folgenden Untersuchung sein, die das Werk des Abtes Johannes im Zusammenhang ins Auge fasst². Zum letzten Male beschäftigte sich Fournier mit dem Victringer Abte, als er für die 'Allgemeine deutsche Biographie' sein Leben und Wirken in aller Kürze darstellte³. Ausser einer unbegreiflichen Datierung der Zeit seiner Abtwahl, die sich mit keiner Angabe in Einklang bringen lässt und wohl auf einem Versehen beruht⁴, bringt er nichts Neues; er begnügt sich durchaus mit einer Zusammenfassung seiner früheren Resultate. Wir haben keinen Grund, uns mit diesem Aufsatz weiter zu beschäftigen, ebensowenig wie mit der Arbeit von Aelschker⁵ über Johannes von Victring, die Fourniers Studien in populäre Form bringt, ohne den Versuch irgendwelcher ernsthafteren Kritik zu machen. Eine Besprechung von Fourniers Buche durch Heller⁶, die wir schon vorgreifend nennen mussten, macht bei aller verdienten Anerkennung doch auf so manchen neuen Gesichtspunkt aufmerksam, den Fournier hätte wahrnehmen sollen; sie beschränkt sich nicht auf negative Einwendungen, sondern bringt Positives genug, so den Nachweis, wie schlecht Fourniers Abdruck der 'Historia foundationis' ist; eine Menge von Versehen werden zusammengestellt und mit Recht auf flüchtiges Arbeiten zurückgeführt⁷.

1) Heller a. a. O. Ueber die Quellen wird die dritte unserer Studien handeln, vgl. auch das Beispiel in der ersten, N. A. XXVIII, 168. Ueber sein Leben habe ich ebenda 148 ff. manche Ergänzungen zu Fournier gegeben. 2) Die Heranziehung aller Handschriften des Anonymus Leobensis auch neben dem vorzüglichen, doch nicht fehlerfreien Codex Palatinus war eine der Hauptbedingungen dafür, ferner die Lösung der ganzen Anonymus-Frage durch Heranziehen der Grazer Martinus-Fortsetzung, und die Untersuchung von Eckards Continuatio. 3) Allg. D. Biogr. XIV, 476 (1881). 4) Vgl. das erste Capitel, N. A. XXVIII, 153 N. 1. 5) Aelschker, Abt Johann von Victring in: Neue Carinthia I, 14—26. 58—70. 6) G. G. A. 1875 S. 177—190. Das von Heller mit Recht gewünschte Facsimile wird die Ausgabe bringen. 7) In der Neu-